

[Fenster schließen](#)

Ostfriesen-Zeitung 05.02.2009



## Die ewig Kleinste ist immer öfter die Größte

Von Sören Siemens



**Emden.** Wenn Pia vor dem Start nach links und rechts schaut, sieht sie immer nur Größere. „Das macht mir nichts. Ich war schon immer die Kleinste“, sagt die 14-jährige Emderin. Haben ihre 162 Zentimeter jedoch die Ziellinie überquert, blickt die Konkurrenz immer häufiger zu ihr hinauf: Weil sie mal wieder die Schnellste war.

So geschah es auch am Wochenende in Hannover, als Pia Nikoleit bei den Schülerin- nen A über 800 und 3000 Meter den Landesmeistertitel gewann. Zwei Starts, zwei erste Plätze: „Das war ein tolles Erlebnis“, sagt Pia, die seit dem 1. Januar für die Emden LG startet und seit einem halben Jahr bereits dort trainiert.

Zuvor fuhr sie über Jahre zum TuS Eintracht Hinte. Wie ihre drei älteren Geschwister lernte sie dort die Leichtathletik-Grundlagen und mit zunehmendem Alter vieles mehr. „Renate Kohle war eine tolle Trainerin“, sagt Vater Andreas Nikoleit. Den Wechsel zur Emden LG empfahl die Übungsleiterin, weil Pia in Hinte aufgrund einer fehlenden Trainingsgruppe nicht weiter gefördert werden konnte. Renate Kohle

weiß, welchen Rohdiamanten sie abgegeben hat. „Pia ist ein kleines Mädchen, das dem Wind wenig Widerstand zu geben hat“, sagt sie. „Aber sie ist eine tolle Läuferin, sehr ehrgeizig und sehr akribisch.“

Als Pia im Sommer eine dreiwöchige Trainingspause verordnet bekam, wurde die Achtklässlerin des Gymnasiums am Treckfahrtstief fast wahnsinnig. „Das habe ich nicht ausgehalten“, gesteht die auch in vielen Schulfächern begabte 14-Jährige. Bei der Emdener LG hat sie nun ein neues sportliches Zuhause gefunden. „Drei- bis viermal die Woche trainiere ich. Wenn es nach mir geht, könnte es sogar ein bisschen mehr sein.“

Der Vater will sie nicht verheizen. „Wir bremsen sie manchmal aus“, gesteht er. Als er am Wochenende mit ELG-Trainer Friedhelm Peters und fünf Nachwuchssportlern bei den Landesmeisterschaften weilte, war auch er von seiner Tochter überrascht. Kaum gezeichnet von den beiden Finalläufen erreichte sie das Ziel. „Wenn ich die Distanzen im Training gelaufen bin, kam mir das viel anstrengender vor“, sagt Pia, die zwei neue Bestzeiten aufstellte: 2:21,66 Minuten über 800 Meter und 11:02 Minuten über 3000 Meter.

Lange dürften die Bestzeiten nicht bestehen bleiben. Dazu ist sie viel zu jung und ehrgeizig. „Wenn ich nicht laufen gehe, fühle ich mich so faul“, berichtet sie und kann dabei aus dem Fenster einen ihrer Trainingsorte erblicken: den Emdener Wall.

Dort begegnet sie ab und an Erwachsenen, die sie schon bei manchem Volkslauf überholt hat. In ihrer Altersklasse lässt sie die größere Konkurrenz auch immer häufiger hinter sich. „Ich hoffe, dass zu ihren 162 Zentimetern noch einige hinzukommen“, sagt Vater Andreas. Aber auch wenn sie dann immer noch die Kleinste wäre, dürfte eines zur Regel werden: Nach dem Rennen schauen alle zu ihr hinauf.

[Fenster schließen](#)